

**Dr. Detlef Kulman,
ehem. Leiter des
Referats Archive, Biblio-
theken und Literatur-
förderung**



Geboren im schlesischen Schweidnitz, hat Kulman an der Ludwig-Maximilians-Universität München Slavische Philologie, Geschichte Ost- und Südosteuropas, Deutsche und Vergleichende Volkskunde sowie Balkanologie studiert. 1967 wurde er mit einer Dissertation über „Das Bild des bulgarischen Mittelalters in der neubulgarischen Erzählliteratur“ promoviert. Ein Jahr später nahm er das Referendariat für den höheren Bibliotheksdienst auf und war nach erfolgreich abgelegter Anstellungsprüfung zunächst an der Universitätsbibliothek München tätig. 1974 übernahm er in der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken die Funktion des Referenten für das wissenschaftliche Bibliothekswesen. 1978 wurde er als Mitarbeiter und Vertreter von Herrn Dr. Dünninger in das Bibliotheks-, Archiv- und Literaturreferat im Staatsministerium für Unterricht und Kultus berufen, dessen Leitung ihm 1986 übertragen wurde. Kulman fungierte somit 28 Jahre als Partner der Bibliotheken, davon 20 Jahre als ihr unmittelbarer Ansprechpartner, der sich stets mit Nachdruck und Überzeugungskraft für die Belange der Bibliotheken eingesetzt hat.

Kulman hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich dazu beigetragen, dass in Bayern

das Leitbild der hoch differenzierten Bibliothekslandschaft Wirklichkeit geworden ist. Neben dem vielgestaltigen, historisch gewachsenen wie auch durch Neugründungen bestimmten leistungsstarken wissenschaftlichen Bibliothekswesen prägt die bayerische Bibliothekslandschaft ganz wesentlich das landesweite, leistungsfähige Netz der rund 2.000 öffentlichen Bibliotheken in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft. Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Bibliothekstypen in der Bibliothekslandschaft Bayern in der Ägide Kulman, so kann eine höchst erfolgreiche Bilanz gezogen werden.

Kulman hat die Entwicklung der Bayerischen Staatsbibliothek als zentrale Landes- und Archivbibliothek zu einer modernen internationalen Forschungsbibliothek von Weltrang, zu einem Dienstleistungs- und Innovationszentrum für Wissenschaft und Forschung nachhaltig gefördert. Gewaltige Fortschritte sind in seiner Amtszeit auch in der baulichen Entwicklung der Bayerischen Staatsbib-

Dr. Kulman in den Ruhestand getreten

Herr Ministerialrat Dr. Detlef Kulman, Leiter des Referats Archive, Bibliotheken und Literaturförderung im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, ist nach Vollendung des 65. Lebensjahres am 27. Juli 2006 im Rahmen einer Feierstunde in der Bayerischen Staatsbibliothek unter Anwesenheit von Herrn Staatsminister Dr. Thomas Goppel in den Ruhestand verabschiedet worden.

Von Rolf Griebel

liothek festzuhalten: die umfassende Sanierung im Stammgebäude an der Ludwigstraße in einem Zeitraum von eineinhalb Jahrzehnten sowie der Bau und die Inbetriebnahme der Speicherbibliothek Garching in den Bauabschnitten 1 und 2 in den Jahren 1989 und 2005. Ein Meilenstein in der Entwicklung der bayerischen Bibliotheken während Kulmans Amtszeit war die Zusammenlegung der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek, die damit Fachbehörde für alle Angelegenheiten des Bibliothekswesens wurde.

Gab es bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts nur vier Universitätsbibliotheken in Bayern, wurden in den folgenden beiden Jahrzehnten sechs neue universitäre Bibliothekssysteme errichtet. Das für die Universitätsbibliothek Regensburg entwickelte innovative Strukturkonzept konnte von den Neugründungen Augsburg, Bayreuth, Bamberg, Passau und Eichstätt in den siebziger Jahren übernommen werden. Damit begann die Geschichte des Bayerischen Verbundkatalogs als der Keimzelle des Bibliotheksverbunds Bayern. Die jüngsten Neugründungen stellen sieben der insgesamt siebzehn Bibliotheken der staatlichen Fachhochschulen dar, die zu den staatlichen Bibliotheken mit der intensivsten Bestandsnutzung zählen. Sie haben sich wie die Universitätsbibliotheken zu einem wichtigen Bestandteil der wissenschaftlichen Literaturver-

Dr. Kulman förderte kontinuierlich und engagiert das bayerische Bibliothekswesen

sorgung in Bayern entwickelt. Beim Ausbau der neun Staatlichen Bibliotheken von Aschaffenburg bis Passau und von Bamberg bis Dillingen konnten seit den siebziger Jahren erfreuliche Fortschritte erzielt werden, so durch die Ausbringung von Planstellen für Fachkräfte, die Anhebung des Erwerbsetats und bis zuletzt durch vielfältige Baumaßnahmen, die zu wesentlichen Verbesserungen der Dienstleistung führten. Schließlich sei bei dem cursorischen Rückblick auf die Entwicklung der Bibliotheklandschaft Bayern in Erinnerung gerufen, dass im Jahr 1980 der Ankauf einer Privatbibliothek von europäischem Rang, der Bibliothek des Fürsten zu Oettingen-Wallerstein,

durch den Freistaat Bayern gelungen ist, die in der Universitätsbibliothek Augsburg eine neue Heimat gefunden hat.

Kulmans besonderes Augenmerk galt daneben stets auch dem öffentlichen Bibliothekswesen. Sein eindrucksvoller Ausbau ist durch die erheblichen finanziellen Eigenleistungen der kommunalen und kirchlichen Bibliotheksträger und durch die staatliche Bereitstellung von Fördermitteln und fachlicher Beratungskompetenz möglich geworden. Dabei ist das flächendeckende leistungsfähige Netz öffentlicher Bibliotheken aufgrund der Möglichkeiten der Informationstechnologie in den letzten Jahren mehr und mehr mit den wissenschaftlichen Bibliotheken verzahnt worden.

Die Maxime, die Kulmans bibliothekspolitisches Handeln bestimmte, war stets, sinnvolle Zusammenarbeit und Aufgabenteilung der Bibliotheken ebenso zu fördern wie gemeinsame Unternehmungen. Er hat deshalb mit Nachdruck die Strategie der Bayerischen Staatsbibliothek unterstützt, angesichts der Schere zwischen der Kostensteigerung und den stagnierenden oder rückläufigen Etats ein Konvergenzkonzept zu entwickeln und gemeinsam mit den Hochschulbibliotheken einen kooperativen Leistungsverband aufzubauen, der – basierend auf der Vernetzung und Bündelung der Kräfte, der gezielten Ausschöpfung des Potentials der Bayerischen Staatsbibliothek als last resort, dem Bayernkonsortium und dem Aufbau der Virtuellen Bibliothek – die Optimierung des Ressourceneinsatzes gewährleistet. In diesem Kontext ist ihm der Brückenschlag zwischen Exekutive und

Legislative gelungen: in sechs einstimmig verabschiedeten Beschlüssen des Bayerischen Landtags erhielt der strategische Lösungsansatz im Jahr 2001 nachhaltigen parlamentarischen Rückhalt. Im Jahr 2006 fanden die Bayerische Staatsbibliothek und der kooperative Leistungsverband Aufnahme in das Bayerische Hochschulgesetz, womit der gemeinsam erbrachte essentielle Beitrag für die Sicherung des Wissenschaftsstandortes Bayern gesetzliche Fundierung und Anerkennung gefunden hat.

Förderung erfuhr das bayerische Bibliothekswesen schließlich auch durch die Mitwirkung von Kulman in zahlreichen Gremien auf nationaler



DER AUTOR
Dr. Rolf Griebel ist
Generaldirektor der
Bayerischen
Staatsbibliothek.

Ebene, so in der Arbeitsgruppe Bibliotheken und der Kommission Bibliothekstantieme der Kultusministerkonferenz oder im Stiftungsrat der Kulturstiftung der Länder.

Anliegen war ihm stets auch die Vertiefung der Kooperation zwischen dem Archiv- und Bibliothekswesen. Er verwirklichte in sich geradezu die „Coincidentia oppositorum“, wie anlässlich seines 60. Geburtstags hervorgehoben wurde. Dass im Juli 2006 in Würzburg der erste bayerische Archiv- und Bibliothekstag erfolgreich durchgeführt wurde, belegt signifikant die Fortschritte der Zusammenarbeit.

Kulman hat während seiner Amtszeit die Entwicklung des bayerischen Bibliothekswesens maßgeblich mitgestaltet, ihm seinen prägenden Stempel aufgedrückt. Die Tatsache, dass die eine oder andere bedeutende Errungenschaft

den Sparzwängen der letzten Jahre zum Opfer fiel, vermag den Blick auf seine Erfolgsbilanz nicht zu verstellen.

Er war den Anliegen der Bibliotheken gegenüber stets aufgeschlossen, gerade auch gegenüber innovativen Entwicklungen und strukturellen Lösungsansätzen. Wenn er durch die Sachargumentation überzeugt war, hat er sich mit Nachdruck, pragmatisch und mit langem Atem für die Realisierung eingesetzt. Für die kontinuierliche und engagierte Förderung, die das bayerische Bibliothekswesen in den letzten Jahrzehnten durch ihn erfahren hat, gilt ihm unser herzlicher Dank. In besonderer Weise haben wir zu schätzen gewusst, dass er jederzeit lauter, verlässlich und geradlinig Position bezog und ebenso handelte – ohne Wenn und Aber. Auch hierfür sind wir ihm zu Dank verpflichtet.

Georg Braune, geboren in Coburg, kam 1955 nach Augsburg und leitete bis zum Jahre 1969 die Autobücherei. Anschließend übernahm er den Chefposten und führte die damalige „Volksbücherei“ aus ihrem Schattendasein. Er agierte unkonventionell und zukunftsorientiert: unter seiner Regie entstanden 3 Zweigstellen, er führte bereits 1976 die EDV ein und es gelang ihm, die Samstagöffnung durchzusetzen. Der Erfolg blieb nicht aus, Besucher- und Ausleihzahlen verdoppelten sich rasch.

Wichtiger als bibliothekarisches Fachwissen waren für ihn jedoch die Menschen, mit denen er es zu tun hatte, waren es Leserinnen und Leser, aber auch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er

war ein menschlicher Chef, sympathisch, humorvoll, tolerant und kooperativ. Diese Eigenschaften befähigten ihn auch, bundesweit in verschiedenen bibliothekarischen Gremien tätig zu sein und dort Verantwortung zu übernehmen. So war er Vorstandsmitglied im VBB, Herausgeber der Fachzeitschrift BuB, Beiratsmitglied des Bayerischen Bibliotheksverbandes und Geschäftsführer des Bibliotheksverbandes Schwaben.

1990 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, verfolgte aber auch weiterhin noch interessiert die Augsburger Kulturpolitik. In den letzten Jahren verschlechterte sich sein Gesundheitszustand immer mehr. Leider kann er die Verwirklichung seines langgehegten Traumes, den Neubau der Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz, nun nicht mehr erleben. Seine ehemaligen Mitarbeiter und Weggefährten trauern um einen lebenswürdigen Menschen – für den Verfasser dieser Zeilen war er ein väterlicher Freund.

DER AUTOR Manfred Lutzenberger ist
Leiter der Stadtbücherei Augsburg.

Zum Tod von Georg Braune

Nach einem tragischen Unfall starb am 15. November 2006 Georg Braune, der langjährige Direktor der Stadtbücherei Augsburg, im Alter von 81 Jahren.

Von Manfred Lutzenberger